

KKMV Auerbach: Orchester besteht seit fünf Jahren / Jubiläumskonzert im Bürgerhaus Kronepark ein großer Erfolg

Ein Geburtstagskind mit Musik im Blut

AUERBACH. Der Katholische Kirchenmusikverein feiert in diesem Jahr seinen fünften Geburtstag. Aus Anlass des Jubiläums hatte das Orchester um Dirigentin Kornelia Ochs einen besonderen Leckerbissen vorbereitet: Knapp 40 Bläser traten am Samstag im vollbesetzten, festlich geschmückten Bürgerhaus Kronepark auf.

Das Konzert trug die eindeutige Handschrift des Vereins: Im Mittelpunkt standen moderne Stücke, zum Teil Ohrwürmer wie man sie aus Film und Musical kennt. Neben der exquisiten Auswahl ließen vor allem die dynamischen Arrangements und die farbenfrohen Intonationen im Dialog der Instrumente die hohe Qualität des Orchesters erkennen. Das Publikum antwortete auf die be rauschende Leistung mit einem Sturm der Begeisterung.

Horst Knop, Sprecher der Interessengemeinschaft Auerbacher Vereine, führte durch das gut zweistündige Programm. Das Ensemble setzte von Beginn an kraftvolle Akzente:

Zum Beispiel mit dem „Concerto d'Amore“ des Niederländers Jacob de Haan, das eine fantastische Brücke von der mächtigen barocken Ouvertüre, bei der Trompeten und Saxofon den Ton angaben, in eine vor unmerklicher Leichtigkeit swingenden Tonwelt baut, in der die Flöten dominierten.

Im Parforceritt ging es durch verschiedene Facetten der zeitgenössischen Bläsermusik: Von poetisch anmutenden Melodiebögen hin zu Arrangements, die Tempo, Verve und Rasanzen ausstrahlten. Eine lautmalersche Darbietung par excellence war „The Great Locomotive Chase – die große Lokomotiven-Jagd“, das der Amerikaner Robert W. Smith in Erinnerung an Begebenheiten aus dem amerikanischen Bürgerkrieg schrieb. Die rasenden Loks und der Wettlauf auf den Schienen waren regelrecht hörbar.

Den Auftritt ergänzte das Orchester um ein hohes Maß an Kreativität, die das eigentliche Salz in der Suppe bildete. So bahnten sich Glocken

und Kesselpauken einen Weg zwischen Flöte, Oboe, Fagott, Klarinetten, Saxofonen, Trompeten und Posaunen. Selbst eine E-Gitarre, gespielt von Gerd Müller, drängte in der „Ballad“ von Jan Hadermann in den Vordergrund.

Mit 30 Musikern fing alles an

Auch der Nachwuchs, das Vororchester, kam am Samstag zum Zuge. Mit „My Heart will go on“ spielten sich die jungen Instrumentalisten in die Herzen des Publikums. Bei der Titelmusik des Films „Titanic“ tat sich Luise Loga als Solistin am Saxofon hervor.

Der Katholische Kirchenmusikverein hat sich nicht nur mit seiner Musik einen Namen gemacht, sondern auch mit seinen vorzüglichen gebrannten Mandeln, die vorzugsweise in Zimt oder Zimt-Chili gehüllt serviert werden. In der Pause fanden die Leckerlis reißenden Absatz. Der Katholische Kirchenmusikverein Auerbach ging offiziell am 10. März 2006 mit 30 Musikern an den Start.

Ein Jahr zuvor hatten sich 16 Instrumentalisten getroffen, die Spaß am gemeinsamen Musizieren hatten. Seit den Anfängen hat das Orchester zahlreiche Konzerte und Auftritte nicht nur in Auerbach absolviert.

Horst Knop, der das Jubiläumskonzert moderierte, verwies darauf, dass die Mannschaft um Dirigentin Kornelia Ochs einen Altersdurchschnitt von gerade mal 23 Jahren zähle und zwischen zwölf und 57 Jahre alt sei. Seit seiner Gründung vor fünf Jahren ist der Verein aus dem kirchlichen und weltlichen Leben Bensheims und vor allem Auerbachs nicht mehr wegzudenken.

Ein Höhepunkt im Vereinsleben durften die Auftritte in Bensheims Partnerstadt Hostinné im Jahr 2008 gewesen sein. An Nachwuchs herrscht kein Mangel. Seit 2008 präsentiert eine junge Vorgruppe die Zukunft des Vereins. Die Mitglieder des Orchesters freuten sich über die Schar an Gratulanten. Josef Belényesi, Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz, gratulierte



Der Kirchenmusikverein Auerbach hatte zum Jubiläumskonzert eingeladen. BILD: OH

dem Verein, der längst über den „Kirchturm“ hinausgeschaut habe. Stadtrat Hans Seibert erinnerte an die Anfänge: „Ich bin begeistert, was aus dem Ensemble geworden ist.“

Hubert Will, Präsident der Diözesan-Chöre im Bistum Mainz, der auch die Glückwünsche von Bischof Lehmann überbrachte, bekräftigte,

dass die Musiker eine Brücke zwischen den christlichen Religionen, den Generationen und den Regionen schlagen. Pfarrer Eduard-Franz Schließmann, Taufpate des Vereins, Mitglieder des Ortsbeirats sowie der Leiter der städtischen Musikschule, Helmut Karas, gratulierten dem Jubilar ebenfalls.

moni